



Mit Musse unterwegs

Das Skizzieren und Aquarellieren ist auf Reisen eine einfach zu realisierende Bereicherung. Es ermöglicht, Eindrücke langsam und besinnlich aufzunehmen. – Man muss dazu kein Künstler sein! Auch muss man nicht auf den richtigen Moment und auf keine Inspiration warten. Die ersten Eindrücke an einem neuen Ort sind bekanntlich die intensivsten: Man nimmt die exotischen Gerüche, das Aussehen der fremden Menschen, ihre Kleidung, Körperhaltung und Gestik sehr bewusst wahr. Man kann diese Eindrücke besser verinnerlichen, wenn man sich davon Notizen und Skizzen macht. Auch Wartezeiten oder eine lange Busfahrt können so gut genutzt werden. Gerät ein Strich auf der «rüttligen» Busfahrt mal etwas daneben, erinnert einen dies bei der späteren Betrachtung wieder lebhaft an dieses Erlebnis.

Zichnen zeugt nicht nur vom respektvollen Umgang mit Fremden, sondern verhilft auch zu genauem, weil längerem Hinsehen. Es schärft den persönlichen Blick und hilft Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Zeichnend und malend unterwegs sein, heisst, individuell und ohne Hektik zu reisen. Zu Ländern, die in Vorbereitung der Reise virtuell längst bekannt sind, wird durch die Reflexion beim Zeichnen ein neuer, sehr individueller Zugang vermittelt.

Die Gefahr, unterwegs die Welt nur noch auf dem Kamerascreen zu erleben, ist sehr hoch. Abbildungen werden beliebig, das Publikum ihrer überdrüssig, und man selbst ist gefangen in der Bedienung der Digitaltechnik und der Verarbeitungssoftware. Einer der Vorteile der Handzeichnung ist die Intensität der Herstellung. Der Skizzierende nimmt sich Zeit zum Beobachten und strahlt Ruhe aus, die sich auf die Umgebung überträgt.

Es gibt eine Unmenge an Zeichenmaterialien – insbesondere beim Backpacken oder Unterwegssein per Velo ist eine Beschränkung des Materials

aus Platz- und Gewichtsgründen aber vorteilhaft. Es braucht nicht viel. Diese Produkte haben sich bei Jens Hübner, dem Autor des wunderbaren Praxis-Handbuches «Reisemomente – skizzieren, aquarellieren und collagieren» bewährt:

Skizzieren

Ein eher kleines Skizzenbuch, das in eine Jackentasche passt, handlich ist und mit einer Seitenanzahl von vielleicht nur 40 Seiten überschaubar ist. Um nicht Gefahr zu laufen, vor einem dicken Skizzenbuch zu kapitulieren, lieber mehrere dünne mitnehmen. Beim Papier ist eine Dicke von 140 g/m² zu empfehlen, bei dem die Aquarellfarbe nicht durchs Papier schlägt. Nützlich ist, wenn es eine Tasche in der hinteren Umschlagseite gibt, um kleine Fundstücke zu sammeln, die später die Seiten mit Collagen ergänzen können.

Gehen einem die Skizzenbücher aus, kann man sich ein Heft in gewünschter Grösse auch selber nähen. Vielleicht aus reissfestem Papier aus Zementsäcken o.ä. aus dem Reiseland, wo-

mit man gleich einen stimmigen Hintergrund für sein Reisebuch erhält. – Nadel und Garn gehören dabei auch ins Reiseset.

Zum Skizzieren eignet sich ein klassischer Holzbleistift. Ein guter Begleiter ist der Faber-Castell-Stift «Castell 9000». Den Härtegrad «H» benutzt man vorrangig im technischen Zeichnen, «B» hingegen sind gut zum Skizzieren und zeichnen. Jens empfiehlt einen «2B»-Stift, der eine satte schwarze Linie zeichnen kann, aber nicht verschmiert. Ein Kompromiss ist ein «HB»-Stift.

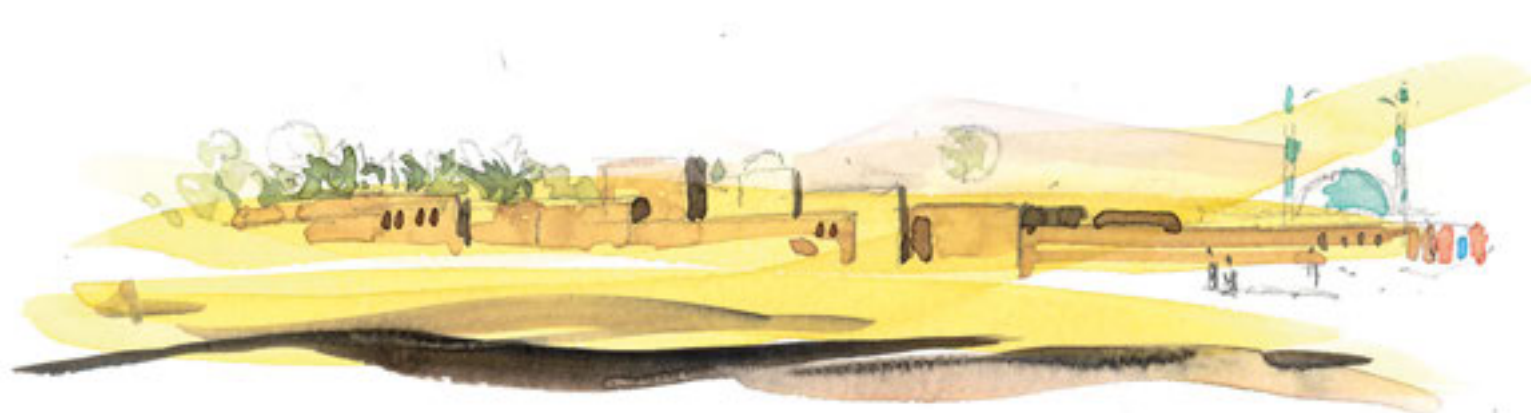


Gut zu wissen: Für kalte Gegenden, wo das Papier eher feucht ist, eignet sich eher ein «3B-Stift» und für heisse (trockenes Papier) ein einfacher «B-Stift».

Dazu gehört in jedem Fall ein kleiner, aber anständiger Anspitzer.

Ein Radiergummi kann nicht nur zum Korrigieren eingesetzt werden, sondern auch, um Stimmung zu schaffen – weiche Übergänge, Glanzlichter etc. Praktisch ist der Eraser Cap Grip (Faber Castell), den man einfach auf den Bleistift aufsetzen kann.

Eine gute Zeichnung ist meist eine einfache Zeichnung! Ein Gesichtsausdruck oder bestimmte Einzelheiten festzuhalten, ist besonders schwierig: Ein Gesicht hat schon mit ei-





nem einfachen Oval und ein paar charakteristischen Accessoires (Mütze, Frisur, Brille, Bart, Ohrringe) einen Erkennungseffekt.

Man muss nicht alles zeichnen. Filtern Sie aus der Fülle an Impressionen von Formen, Farben und Eindrücken nur ein Detail heraus: Zum Beispiel den Strand nicht gleich mit Palmen, Segelbooten, Badenden, Eisverkäufern, Wellen und Inseln am Horizont, sondern nur eine einzige Palme. Alles andere ausblenden.

Schauen Sie die Palme (das Objekt) genau an: Welche Grundform hat sie? Oval, kreisrund oder gefächert? Wo wachsen die Palmenwedel aus dem Stamm? Wächst der Stamm schwungvoll oder gerade?

Einfacher wird es auch, wenn man räumliche Verkürzungen weglässt. Besser ein Motiv entweder von vorne oder von der Seite darstellen. Perspektiven durch die Dunkelheit des Bleistiftstrichs erzeugen, als Faustregel gilt: hinten hell, vorne dunkel. Lebendigkeit erhält das Bild, wenn man die lichtabgewandte Seite schraffiert (auch wenn die realen Lichtverhältnisse eventuell differenzierter sind) und man am Schluss ein paar Details mit angespitztem Bleistift betont und nur wenige Teile der Skizze koloriert.

Aquarellieren

Das Wechselspiel zwischen zufälligen Strukturen, fließenden Linien und wenigen, gut beobachteten Details macht ein Aquarell aus. Auch hier gilt: Die Einfachheit im Bild ist meist ausdrucksstärker. Deshalb die reale Welt nur als Anregung nutzen, das Motiv reduzieren – man kann es später immer noch ergänzen –, und viele weisse Flächen stehen lassen.

Papier: Zum Aquarellieren ist ein Blattformat von 24×32 cm oder 17×24 cm gut geeignet. Es gibt Blöcke in diesem Format mit der empfohlenen Papierschwere von 250 bis 300 g/m² (im Handel als Aquarellkarton bezeichnet). Am Geeignetsten ist eine matte Oberfläche (auf einer zu rauen Oberfläche können filigrane Details schwer gemalt werden, auf einer zu glatten lassen sich einige Techniken schlecht anwenden). Als Wasserbecher kann vieles herhalten. PET-Flasche mit dem Taschenmesser abschneiden, ein Pappbecher etc.

Farben: Der Farbkasten kann je nach Reisedestination eventuell mit anderen Farben ausgestattet wer-

den (gehts in die grünen weiten Landschaften von Schottland oder ins quirlige kunterbunte Indien?). Aus den drei Grundfarben Zinnoberrot, Kadmiumgelb mittel und Kobaltblau lassen sich theoretisch alle anderen Farbtöne mischen. – Farben selber mischen verhindert Eintönigkeit! Gut ist, wenn der Malkasten stabil ist (besser Metall als Plastik) und ein Teil als Palette zum Mischen der Farben benutzt werden kann.

Klassische Pinsel aus Marderhaar bieten die beste Qualität und halten bei guter Pflege ein Leben lang, dafür sind sie etwas teurer. Mit den Pinselgrößen 2, 4, 6 und 10 hat man eine gute Auswahl. Die Pinsel nie ins Wasserglas stellen (das Holz quillt auf, sprengt die Zwinge, und die Haare fallen aus).

Metallklammern sind hilfreiche Hilfsmittel, um die Blätter auf einer festen Unterlage (Karton etc.) zu befestigen, damit das Papier nicht wellt oder es davon windet. (Die Metallklammern können nebenbei auch als Wäscheklammern benutzt werden.)

Aquarellieren lässt sich leicht erlernen. Ausführliche Infos im Buch «Reisemomente». Oder einfach einen Kurs in der Nähe buchen.

Das Sammeln von Eindrücken unterwegs

Eindrücke von unterwegs lassen sich auch ganz leicht und ohne viel Aufwand festhalten. Schöne Ergänzungen der Bilder und des Reisetagebuchs sind Stempel (in Hotels fragen, Pilgerstempel, bei



Sehenswürdigkeiten, in der Bank, in Cafés...), kleine Vogelfedern, getrocknete Blätter, Kassenbons, Aufkleber, Zeitungsausschnitte und vieles mehr. Auch die Frottage ergibt schöne Ergänzungen. Einfach ein dünnes Papier auf den reliefartigen Untergrund legen, festhalten und mit der Seite des Bleistifts schraffieren. So entsteht ein kontrastreicher Abdruck – diese Technik kann mit Münzen, aber auch mit Kanaldeckeln (Auszüge), Wandschildern usw. gemacht werden. Beim Sammeln von solchen stimmungsvollen Ergänzungen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.



Alle Tipps und Anregungen stammen aus dem Buch «Reisemomente» von Jens Hübner. Auf seiner Website findet man weitere Tipps und Inspirationen: www.jenshuebner.de/
Das Buch ist im Fachhandel erhältlich. Wer eine Ausgabe inklusive signierter Originalzeichnung im Innenteil möchte, direkt über mail@jenshuebner.de bestellen.

Reisemomente – skizzieren, aquarellieren und collagieren
Edition Fischer Verlag
144 Seiten, mit farbigen Abbildungen
Format 19×26 cm, gebunden
ISBN 978-386-355-1254